



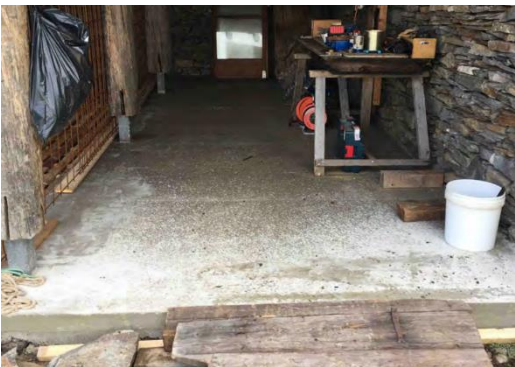
Exkursion nach Ces – ein Bergdorf im Tessin

Sonntagmorgen, neun Uhr: Abfahrt Richtung Süden in die Schweiz – durch den Gotthardtunnel ins Tessin. Mit der Materialseilbahn wurden Gepäck und Verpflegung ins Dorf gebracht und wir stiegen zur Fuß ins Bergdorf auf 1400 m Höhe auf. Auf die zehn Schüler*innen, den begleitenden Gartenbaumeister Christian Schnaithmann und die beiden Lehrer*innen Maxi Appelrath und Stefan Rathgeb wartete eine knappe Woche voll spannender Arbeiten.



Auf dem Dorfplatz wurde im Trauf eines Feldahorns ein Belag mit ausrangierten tessiner Dachplatten aus Gneis verlegt.

In einer Scheune wurde der Boden befestigt, indem eine Bodenplatte aus Beton gegossen. Beton und Kipp-trommelmischer dazu wurden mit einem Hub-schrauber eingeflogen.



Ein Weg zwischen zwei Häusern wurde auf traditionelle Weise befestigt. Dazu wurden Naturstein-platten senkrecht im Boden verbaut.

Außerdem standen noch landschaftspflegerische Arbeiten zum Erhalt der Almwiesen an. Bäume wurden gefällt, Wiesen entbuscht und das Holz für den Gebrauch im Dorf abtransportiert und versorgt.



Wir waren in einem großem, einfach ausgestatteten Haus mit fließend Kaltwasser, ohne Strom und einem Holzofen zum Kochen untergebracht. Dort konnten wir im Matratzenlager übernachten und unsere Mahlzeiten zubereiten – gegessen wurde im Freien an einem großen Holztisch.

Das Wetter spielte gut mit: Von Sonne über Nebel und Wolken, von Nieselregen bis Wolkenbruch war alles dabei, zum Arbeiten verhielt sich das Wetter jedoch immer kooperativ.

Eine Wanderung und der Abschlussabend mit Pizza aus dem Holzofen auf dem Dorfplatz rundeten den Aufenthalt ab. Am Freitag ging es nach den geselligen und produktiven Tagen wieder nach Hause.

